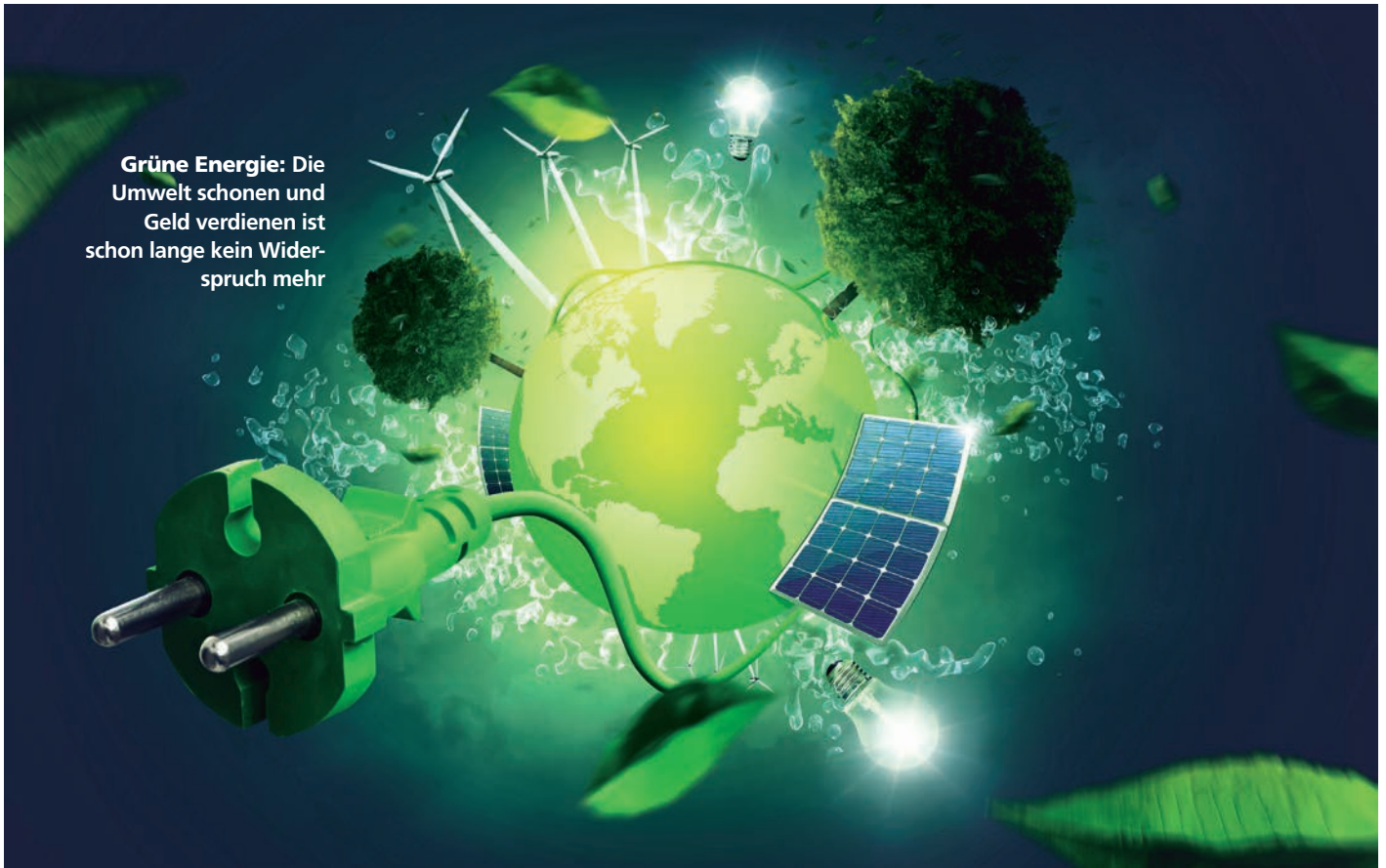


Grüne Energie: Die Umwelt schonen und Geld verdienen ist schon lange kein Widerspruch mehr



Ökologieaktien

Aufbruch ins grüne Jahrzehnt

Grüner wird's nicht? Stimmt nicht, grüne Energie ist auf dem Vormarsch. Selbst Donald Trump und Corona konnten sie nicht stoppen. Unter Joe Biden hat sie jetzt freie Fahrt

Eigentlich hätte dieses Jahrzehnt im Zeichen der Energiewende stehen sollen. Eigentlich. Doch dann kam Corona und schubste das Ökothema im internationalen Sorgen-Ranking mit einer solchen Wucht vom Podest, wie man sich das in den Jahren zuvor bei Greta und Fridayfor-Future-Demos nicht hätte vorstellen können. Doch im Schatten des Coronavirus ging die grüne Erholung einfach weiter. Und mehr als das: Nach Einschätzung nicht weniger Experten trug die Covid-19-Krise dazu bei, die Energiewende zu beschleunigen.

Resilient in der Krise. „Während viele Industrien und Unternehmen in 2020 deutliche Einschnitte erfahren haben, hat sich die Branche der erneuerbaren Energien gegenteilig entwickelt“, beobachtet Amanda O’Toole, Ökologieexpertin und Portfolio-Managerin bei Axa Framlington. Im Gegensatz zu manch anderer Branche zeigten sich grüne Energieunternehmen, bezogen auf Nachfrage, neue Geschäftsfelder und potenzielle Projekte, erstaunlich resilient.

Das kommt nicht zuletzt in den Investitionsplänen der Unternehmen zum Tragen. So schufen US-Solarprojektentwickler beispielsweise im zweiten Quartal trotz der Pandemie fast dreimal so viel neue Solarkapazität wie im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Auch Maßnahmen wie die vermehrte Offenlegung der Kohlenstoffemissionen sowie die Unterzeichnung des Pariser Klimaschutzabkommens, aber auch die Preisgestaltung des CO₂-Ausstoßes zeigen ihre Wirkung. „Es gibt auch eine sehr starke Nachfrage nach sauberen Energiequellen, die vom wirtschaftlichen Interesse der Kundenbindung angetrieben wird“, ergänzt O’Toole. Mit anderen Worten: Klimaneutralität ist in. Weniger als „neutral“ können sich globale Unternehmen auf absehbare Zeit nicht mehr leisten.

Wettbewerb um den Klimaschutz. Dabei spielt es nur eine untergeordnete Rolle, dass die weltweit größte Wirtschaftsnation durch den Beschluss des scheidenden US-Präsidenten Donald Trump aus dem Pariser Klimaschutz-



Auf der Sonnenseite

Solarstrom boomt – dank staatlicher Förderung und sinkender Preise für Panels und Batteriespeicher. Einer der Profiteure ist Enphase Energy. Zusammen mit dem Konkurrenten Solaredge sind die Amerikaner Marktführer bei Wechselrichtern. Diese Mikroinverter wandeln Gleichstrom in Wechselstrom um. Mit dezentraler Abschaltung eignen sie sich für Solaranlagen auf Wohnhäusern. Neu im Enphase-Sortiment ist das Speichersystem Encharge 10. Dieses gewährleistet die Stromversorgung auch dann, wenn sie unterbrochen ist – wichtig etwa im Staat Kalifornien, der wegen Waldbränden in diesem Jahr häufiger ohne Strom war.

2019 übertraf der Solartechniker alle Erwartungen. Der Umsatz verdoppelte sich nahezu auf 515 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis stieg von einem Verlust von sieben Millionen Euro 2018 auf 86 Millionen Euro. Für das laufende Jahr rechnen Branchenbeobachter mit einem um 16 Prozent höheren Umsatz und einem um 22 Prozent gestiegenen Gewinn. Einiges davon hat die Aktie schon vorweggenommen.

abkommen ausgetreten ist. Diesem wieder beizutreten, hat sich der kommende US-Präsident Joe Biden als eine der ersten Amtshandlungen auf die Fahne geschrieben. Selbst unter den Zentralbanken ist ein Wettbewerb um den Klimaschutz entbrannt. Sie wollen mehr als ein Wörtchen mitreden. So stellte die US-Notenbank im November einen Antrag, dem Network for Greening the Financial System beizutreten. Ziel des Netzwerks ist es, private wie öffentliche Gelder zur Unterstützung des Übergangs in eine nachhaltigere Wirtschaft zu mobilisieren.

Zukunftsträchtige Investments. Anlegern kommt der Trend schon seit einiger Zeit zugute. Für Alexander Funk, Senior-Portfolio-Manager des Themenfonds Ökoworld Klima (s. S. 12), sind grüne Investments ein alter Hut. Als der Fonds im Jahr 2007 von der Ökoworld aufgelegt wurde, goutierte die Konkurrenz das mit abfälligem Grinsen. Gut lachen hatten am Ende jedoch die Anleger, die sich seither über ein Plus von 140 Prozent freuen können.

Sie können es wohl auch künftig. „Nicht nur für das gute Gewissen, sondern auch unter wirtschaftlichen Aspekten gewinnen die erneuerbaren Energien weiter an Attraktivität und werden in den nächsten Jahren wachsen“, ist sich Fondsexperte Funk sicher. Die rapide gefallen Preise für Solarmodule und Windturbinen in den vergangenen Jahren wirken unterstützend – ebenfalls das gestiegene Problembewusstsein und die höhere Nachfrage nach einer autarken Stromerzeugung und -versorgung durch die Waldbrände in Kalifornien.

Aktien wie Enphase Energy und Siemens Gamesa sollte das weiter nach oben treiben. Energie aus Wasserkraft und die Aufbereitung von Wasser zählen ebenso zum grünen Zukunftsportfolio wie Geschäftsmodelle um die neue Mobilität. Auch Aktien von Unternehmen wie Xylem und Shimano (s. S. 12) sollten davon profitieren. ■ ▷

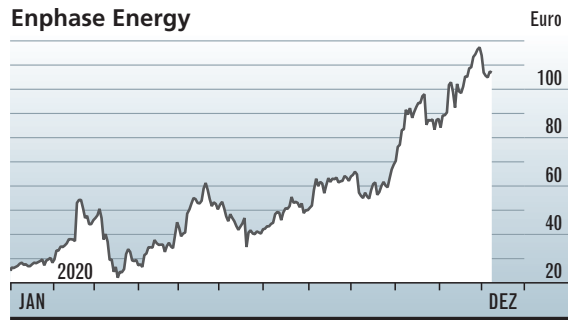
HEIKE BANGERT

Mit Rückenwind in 2021

Durch die Corona-Pandemie geriet die Produktion bei Siemens Gamesa ins Stocken. Die Lieferketten nach China waren unterbrochen. Beim deutsch-spanischen Hersteller von Windturbinen standen die Bänder still. Das Blatt hat sich gewendet. Nicht zuletzt durch die Übernahme des Servicebereichs von Senvion sind die Auftragsbücher wieder gefüllt.

Jetzt steht Siemens Gamesa selbst im Rampenlicht. Wie die spanische Zeitung „Expansion“ berichtet, sollen mehrere Firmen aus Asien, darunter Shanghai Electric und Mitsubishi, ein Auge auf den Turbinenbauer geworfen haben. Ob Siemens Energy, die 67 Prozent an Siemens Gamesa hält, den Weltmarktführer bei Offshore-Windparks verkaufen würde, ist allerdings fraglich. Er bildet den Kern des eigenen Geschäfts. Der Aktie jedenfalls gibt es Auftrieb. Anleger gehen in 2021 von einem positiven Geschäftsverlauf aus. Das Management kalkuliert mit einem Umsatz zwischen 10,2 und 11,2 Milliarden Euro und einer Vorsteuergewinnmarge von drei bis fünf Prozent. 2020 lag diese bei minus 2,5 Prozent.

Enphase Energy

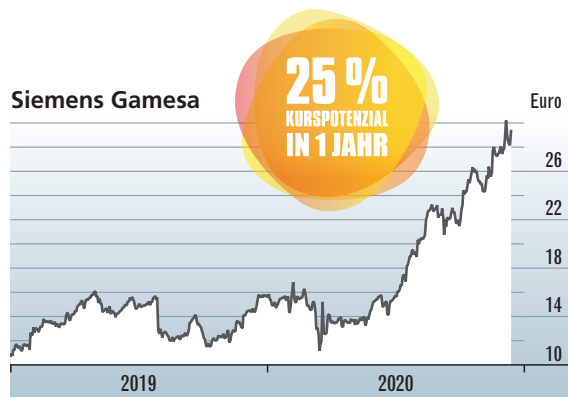


WKN/ISIN:	A1JC82/US29355A1079
Börsenwert:	13,5 Milliarden Euro
Gewinn je Aktie 2020/21e:	1,06/1,49 Euro
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020/21:	102,6/72,9
Umsatz 2020/21e:	0,65/1,04 Milliarden Euro

e = erwartet

Quelle: Bloomberg

Siemens Gamesa



WKN/ISIN:	A0B5Z8/ES0143416115
Börsenwert:	20,0 Milliarden Euro
Gewinn je Aktie 2021/22*e:	0,35/0,74 Euro
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22:	84,8/39,6
Umsatz 2021/22*e:	10,66/11,34 Milliarden Euro

e = erwartet; *Geschäftsjahr endet am 30. September

Quelle: Bloomberg



Wasser auch in Zukunft

Trinkwasser ist rar, der sorgsame Umgang mit der Ressource das Gebot der Stunde. Nicht nur bei Fans nachhaltiger Energietechnologie ist Xylem daher ein beliebter Dauerbrenner. Der amerikanische Hersteller von Anlagen zur Wasseraufbereitung sowie zur Prüfung und Nutzung von Wasser ist ein gefragter Partner in der Industrie und Privatwirtschaft. Von einfachen Ablesegeräten und Umwälzpumpen für die Heizung und Kühlung in Wohn- und Geschäftsgebäuden bis hin zu kompletten Anlagen für die Wasseraufbereitung und Wasserturbinen ist alles dabei, was der Wasserbereich an Hightech zu bieten hat.

4,69 Milliarden Euro setzte Xylem bei einem Vorsteuergewinn von 947 Millionen Euro 2019 um. Im Corona-Jahr 2020 allerdings musste das Unternehmen deutliche Abstriche machen. Diese dürften wohl auch bis Ende 2021 nicht ganz aufgeholt werden. Doch der Optimismus ist zurück. Nach einer volatilen Seitwärtsphase im Jahr 2018 nahm die Aktie nach dem Kurseinbruch im Februar und März wieder Fahrt auf.

Xylem



WKN/ISIN:	A2NB49/GB000BYZMV1
Börsenwert:	14,6 Milliarden Euro
Gewinn je Aktie 2020/21e:	1,59/2,21 Euro
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020/21:	51,7/37,1
Umsatz 2020/21e:	4,0/4,3 Milliarden Euro

e = erwartet

Quelle: Bloomberg



Klimaneutral auf zwei Rädern

Was Shimano mit Ökologie zu tun hat? Eine ganze Menge. Immer mehr Menschen lassen ihr Auto stehen und steigen aufs Fahrrad um. Sie fahren heute auf städtischen „Pop-up-Fahrradwegen“, die gestern noch für Autos reserviert waren. Ein Unternehmen, das vom neuen Mobilitätstrend profitiert, ist Shimano. Der japanische Fahrradbauer stellt Bremsen, Pedale und Gangschaltungen für Fahrräder sowie Ausrüstungsgegenstände für Ruderer und Angler her.

Shimano ist auch einer der großen Profiteure des E-Bike-Trends. Mehr als 160 E-Bike-Fahrradmarken sind mit Motoren, Akkus und Fahrradcomputern von Shimano ausgestattet. Die Zuverlässigkeit der Produkte ist hoch, die Nachfrage groß. Die Fahrradsparte trägt knapp 80 Prozent zum Umsatz bei. 2,97 Milliarden Euro waren das 2019. Der Gewinn soll 2020 auf dem Vorjahresniveau stagnieren. 2021 werden elf Prozent Plus erwartet. Die Shimano-Aktie brach im Mai nach einer fünfjährigen Seitwärtsbewegung nach oben aus. Analysten zufolge geht da noch mehr.

Shimano



WKN/ISIN:	865682/JP3358000002
Börsenwert:	17,9 Milliarden Euro
Gewinn je Aktie 2020/21e:	5,1/5,4 Euro
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020/21:	37,6/35,9
Umsatz 2020/21e:	2,9/3,2 Milliarden Euro

e = erwartet

Quelle: Bloomberg

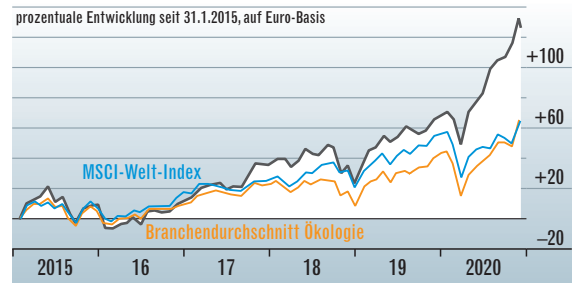
ÖKOWORLD KLIMA C

Einst belächelt, heute respektiert

„Als Alfred Platow mit Klaus Odenthal bereits im Jahr 2007 den Ökoworld Klima auflegte, wurden sie dafür eher verlacht“, berichtet Ökoworld-Sprecher Gunter Schäfer. In Anbetracht des messbaren Klimawandels ist vielen das Lachen vergangen. Nicht den Anlegern des Ökoworld Klima. Die können sich heute über ein Plus von 140 Prozent freuen.

Dieser investiert in Unternehmen, die Produkte, Technologien und Dienstleistungen anbieten, die zur Behebung der Ursachen des Treibhauseffekts beitragen. Schwerpunkte sind Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Recycling, nachhaltige Land-, Forstwirtschaft und Wassernutzung sowie Verringerung der Schadstoffbelastung. Mit 80 bis 110 Aktien ist das Portfolio breit aufgestellt. Null Toleranz lässt Fondsmanager Alexander Funk gegenüber nicht nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen gelten und gegenüber solchen, die mit Atomkraft und Rüstung in Verbindung stehen. Ein dreiköpfiger Fachbeirat unter der Leitung von Gerald Haug, dem Präsidenten der Deutschen Leopoldina, unterstützt das Team.

Ökoworld Klima C



WKN/ISIN (thesaurierend):	A0MX8G/LU0301152442
Fondsvolumen:	377,8 Millionen Euro
TER (Total Expense Ratio):	2,55 Prozent
Wertentwickl. 1/3/5/10 Jahre p.a.:	40,5/20,2/16,3/12,4 Prozent
Volatilität 3 Jahre annualisiert:	21,5 Prozent

Stand: 7.12.2020; Wertentwicklung auf Euro-Basis

Quelle: Morningstar